

Merkblatt zum Umgang mit den Orientierungspunkten im 1. Zyklus

Kindergarten- und Primarlehrpersonen verantworten gemeinsam den Kompetenzaufbau im 1. Zyklus. Dieses Merkblatt informiert Lehrpersonen über einen sinnvollen Einsatz der Orientierungspunkte an der Nahtstelle Kindergarten – Primarschule.

Der Lehrplan Volksschule Thurgau umschreibt im Kapitel [Überblick](#) die Grundansprüche und Orientierungspunkte wie folgt:

Grundansprüche

„Pro Zyklus werden Grundansprüche ausgewiesen. Die Grundansprüche bezeichnen diejenigen Kompetenzstufen, welche die Schülerinnen und Schüler spätestens bis zum Ende des jeweiligen Zyklus erreichen sollen. Sie erreichen die Grundansprüche im Laufe des Zyklus zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Viele Schülerinnen und Schüler arbeiten anschliessend an den weiterführenden Kompetenzstufen und erreichen auch die darin festgehaltenen Ansprüche. Für einzelne Schülerinnen und Schüler können die Grundansprüche bei Bedarf nach unten angepasst werden (vgl. Lernzielanpassungen). Die Schule als Institution und die Lehrpersonen haben den Auftrag, die Erreichung der Grundansprüche im Unterricht zu ermöglichen.“

Orientierungspunkte

„In der Mitte des 1. Zyklus (Ende 2. Kindergartenjahr), des 2. Zyklus (Ende 4. Klasse) und des 3. Zyklus (Mitte der 8. Klasse) ist je ein Orientierungspunkt gesetzt. Die Orientierungspunkte legen fest, welche Kompetenzstufen bis zum Ende des 2. Kindergartenjahres und der 4. Klasse sowie bis zur Mitte der 8. Klasse bearbeitet werden sollten. Sie dienen den Lehrerinnen und Lehrern als Planungs- und Orientierungshilfe und beziehen sich auf den Unterricht und das Unterrichtsangebot. Sie bestimmen nicht, was die Schülerinnen und Schüler als Individuen erreichen sollen.“

Die Orientierungspunkte im 1. Zyklus entsprechen weitgehend den Treffpunkten im alten Kindergartenlehrplan¹. Orientierungspunkte sind für die Lehrperson Wegmarken, welche die halbe Wegstrecke des 1. Zyklus bezeichnen und ihr zur fachlichen und anschlussfähigen Planung des Unterrichts dienen.

Fehlt im 1. Zyklus ein Orientierungspunkt, kann im Kindergarten ebenfalls an diesen Kompetenzstufen gearbeitet werden. Die Verpflichtung liegt jedoch bei der Primarlehrperson, das heisst die Kompetenzstufen müssen in der Planung der Lehrpersonen der 1./2. Klasse berücksichtigt werden.

¹ Die Lernbereiche werden durch Treffpunkte ergänzt. Diese sind als Orientierungshilfen am Ende des zweiten Kindergartenjahres zu verstehen. Sie sollen beim Schuleintritt der Koordination zwischen den beiden Stufen dienen. Die Kindergartenlehrperson ist bestrebt, mit der Mehrheit der Kinder diese Treffpunkte zu erreichen. Dabei dürfen die Treffpunkte nicht zwingend auf jedes Kind übertragen und somit zu einer versteckten Selektion werden. (Quelle: Lehrplan für den Kindergarten, Kanton Thurgau, 2004)

Die folgende Tabelle informiert über die Funktion von Orientierungspunkten:

| Aufgabe der Lehrperson | Funktion der Orientierungspunkte | |
|---------------------------------------|---|--|
| Unterricht planen | Die Lehrperson überblickt und kennt den Kompetenzaufbau im gesamten Zyklus. Sie kennt den Lernstand der Kinder ihrer Klasse und arbeitet am Kompetenzaufbau gemäss Lehrplan. Die Orientierungspunkte dienen als Planungs- und Orientierungshilfe. | |
| Unterricht durchführen | Die Kindergartenlehrperson gestaltet ihren Unterricht so, dass die Kinder bis zum Ende des zweiten Kindergartenjahres die Gelegenheit haben, in allen Fachbereichen an den Kompetenzstufen bis zum Orientierungspunkt zu arbeiten. | Die Primarlehrperson gestaltet ihren Unterricht mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der zweiten Klasse die Grundansprüche des 1. Zyklus erreichen können. |
| Förderung differenzieren | Die Lehrperson ist bestrebt, alle Kinder anhand des beschriebenen Kompetenzaufbaus angemessen zu fördern. Sie ermöglicht das Erreichen von Kompetenzstufen, welche über den Orientierungspunkt bzw. über den Grundanspruch des Zyklus hinausgehen. Sie nutzt die Möglichkeiten gemäss lokalem Förderkonzept. | |
| Lernwege beobachten und dokumentieren | Die Lehrperson informiert die Erziehungsberechtigten anlässlich der Standortgespräche, welche Kompetenzstufen ihr Kind erreicht hat. Dabei sind die Orientierungspunkte kein Instrument zur Einschätzung, was das Kind als Individuum erreichen soll. | |
| Übertritt Kindergarten - Primarschule | Übertrittsentscheide basieren auf einer zusammenfassenden Gesamtbeurteilung des Kindes. Diese erfolgt in Bezug auf den individuellen Lernzuwachs des Kindes, die Kompetenzbeschreibungen im Lehrplan sowie seine Bezugsgruppe. Sie ist ein professioneller Ermessensentscheid der Lehrperson. Die Orientierungspunkte bestimmen nicht, was das einzelne Kind am Übergang vom Kindergarten zur Primarschule können muss. | |
| Klasse weitergeben | Die abgebende Kindergarten- und die übernehmende Primarlehrperson sind miteinander im Dialog zum durchgeführten Unterricht bezüglich der Orientierungspunkte. | |